

Neu gewandet und gut gerüstet

Auch das Blasorchester Winterthur bereitet sich auf das Eidgenössische Blasmusikfest vom Juni in St. Gallen vor; am kommenden Samstag weiht es mit einem Galakonzert schon mal seine neuen Uniformen ein.

ALEX HOSTER

«Voraussetzung für die Teilnahme an einem Eidgenössischen ist nicht die Qualifikation durch einen Wettbewerb, sondern ganz banal die Anmeldung in einer Stärkeklasse», sagt der musikalische Direktor Roland Bach. Und Präsident Martin Zeller ergänzt: «Sich selber aus strategischen Gründen falsch einzuschätzen, liegt nicht im Interesse der Vereine, man muss ja ein entsprechend klassiertes, vorgegebenes Stück spielen können.» Manche Vereine schätzten sich aber in eine tiefere Klasse ein, um dort einen Spitzenplatz zu erreichen.

Die Latte höher gelegt

Das hat das Blasorchester nicht getan, im Gegenteil: Nachdem es am letzten «Kantonalen» in der Stärkeklasse III einen 2. Rang erreicht hat, startet es nun erstmals in der Stärkeklasse II. Dieser Entscheidung wurde gemeinschaftlich gefasst: Nach Musikkommission und Vorstand stimmte auch die GV dem Projekt zu. Das vor drei Jahren aus der Fusion von Harmonie Oberwinterthur und Verkehrspersonalmusik entstandene BOW sei nun zu einem Ganzen zusammengewachsen, meint Zeller, das Timing und die aktuelle Besetzung stimme: «Wir befinden uns im richtigen Moment in der passenden Form.» Eine grössere Herausforderung wirke motivierend und werde das Orchester weiter zusammenschweissen: «Wenn man es zu leicht hat, nimmt man die Sache nicht ernst.» Zudem sei das Eidgenössische für jeden Blasmusiker schon etwas Besonderes: «Das gibt es nur alle fünf Jahre, und diesmal liegt es auch geografisch günstig», sagt Zeller, «Wie für viele andere im Verein ist es auch für mich persönlich eine Premiere, auf die ich mich freue.»

Der Aufwand dafür hält sich in Grenzen: «Wir proben weiterhin ganz normal, zusätzlich gibt es ein Probe-weekend und fünf Marschproben, denn ein Marschvortrag ist Pflicht», erklärt Roland Bach, «Durch die Vorbereitungen für das am 2. April stattfindende Frühlings- bzw. Galakonzert



«Wir befinden uns im richtigen Moment in der passenden Form», sagt Blasorchesterpräsident Martin Zeller (l.). Und Roland Bach, der musikalische Direktor, meint: «Beim Vortrag des Stücks zählt nicht die Unterhaltung, sondern allein die Umsetzung.» Bild: hd

mit Uniformweihe sind wir schon gut aufgewärmt.» Damit die Mitspielenden nicht überlastet werden, wirkt beim Galakonzert die Salinenmusik Hall/Tirol als Gastformation mit, wodurch sich das Repertoire für das BOW halbiert: «Das schafft Kapazität für das Eidgenössische.» Momentan

EIDGENÖSSISCHES

Die Blasmusikvereine der Stadt bereiten sich auf das Eidgenössische Musikfest im Juni in St. Gallen vor

stehe aber sowieso dieser Abend im Vordergrund, sagt Martin Zeller. «Die Vorbereitungen fürs Eidgenössische beginnen, wenn wir eine Woche nach der Gala das Pflichtstück erhalten.

«Of Castles and Legends» heisst das Selbstwahlstück des Blasorchesters; bei der Wahl hätten die Musikvereine aber nur wenig Spielraum: «Was man wählt, spielt eigentlich sowieso keine Rolle, denn es geht nicht um den Unterhaltungswert», sagt Bach, «es zählt allein die Umsetzung – und die Jury beurteilt diese so objektiv wie nur möglich.» Man habe keine ehrgeizigen Zielsetzungen, in die vordersten Rän-

ge zu kommen: «Wir wollen einfach versuchen, das Optimum herauszuholen und an diesem Tag das Beste zu liefern», sagt Zeller, deshalb sei es wichtig, dass die gewählten Stücke zum Orchester passen. «Wenn die Jury dann anderer Meinung ist, brauchen wir uns keine Vorwürfe zu machen.»

Zeller besucht auch gerne Konzertanlässe anderer Musikvereine – das sei aber nicht als «Spionage» zu verstehen, sondern hänge einfach mit dem normalen Austausch in der Szene zusammen. Für Bach hingegen ist es kein Thema: «Für mich zählt die reine Innensicht», sagt er, «Ich möchte mich nicht dadurch ablenken lassen, dass ich sehe, was die anderen machen.»

In neuer Uniform ans Fest

Aufmarschieren wird das BOW in St. Gallen in einer neuen Uniform, die an der Gala eingeweiht wird. Dieser Schritt drängte sich auf, weil das Blasorchester seit seiner Neuformierung 2008/09 in einem etwas improvisierten Kompromiss der Uniformen – die einen in dunkelblauen, die anderen in schwarzen Hosen – aufgetreten ist. «Wir wollten auf das Eidgenössische hin einen neuen, einheitlichen Look»,

sagt der Präsident. Über das Aussehen der neuen Uniformen will er aber partout keine Auskunft geben, «Das bleibt bis am 2. April ein Geheimnis. Nur so viel: Militärisch siehts nicht aus.»

Galakonzert

Samstag, 2. April, 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Liebestrasse. Mit der Salinenmusik Hall in Tirol als Gastverein.

EIDGENÖSSISCHES MUSIKFEST

Es wird angepriesen als «das grösste Blasmusikfest der Welt»: Vom 17. bis 19. und vom 24. bis 26. Juni findet in St. Gallen das 33. Eidgenössische Musikfest statt. Über 520 Vereine haben sich angemeldet, erwartet werden rund 22500 Musizierende und 200000 Besucherinnen und Besucher. Nicht weniger als acht Musikvereine aus der Region wurden in den letzten Wochen auf der Regionalkulturseite vorgestellt. Diese Serie setzen wir auf der Stadtkulturseite fort. Am letzten Freitag erschien bereits ein Beitrag über die Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss. (red)

WOHIN AM WOCHENENDE?

Gipfeltreffen

In Winterthur ist am dieses Wochenende am Nabel der Welt – oder zumindest im Mittelpunkt der Schweizer Rapszene. Am Samstag stürmen am Meeting of Reims nicht nur Sulaya, der ungekrönte König aus Mama Helvetias Rap-Schoss, und Zigerschlitz-Liebling Bandit die Salzhaus-Bühne. An der Zusammenkunft der helvetischen Sprechkünstler können auch eine Horde Newcomer (C.mEE & Smagoo, Pedro & T-Rex, A.c.p & Tobi Trash) ihren Klangteppich zwischen den Säulen im ehemaligen Salzlager ausbreiten. Die wohl eingängigsten Muster webt am Meeting of Reims der Berner Tommy Vercetti. Er entführt in eine Gedankenwelt, welche sich kunstvoll hinter Metaphern versteckt und darauf wartet, zwischen den Zeilen gefunden zu werden – und setzt damit scheinbar völlig unbemerkt völlig neue Massstäbe in der Schweizer Reimkultur. (bö)

Meeting of Reims

Samstag, 2. April 11, ab 21 Uhr, Salzhaus Untere Vogelsangstrasse 6, Winterthur

Hühnerstall statt Feng-Shui

Um ein unvergleichliches Ambiente der Liebe und Lust zu erwecken, hatte das Bolero einst alle Räumlichkeiten komplett nach den Lehren von Feng-Shui gestaltet. Morgen dürfte diese Atmosphäre des inneren Gleichgewichts ein schlagartiges Ende nehmen. Es ist wieder Dauerlutscherparty – süss, klebrig und unverdaulich. An der Lollipop wollen die DJs Rolly und Wollana das eintrudelnde Hühnervolk mit kitschig-süssen Liedpickereien aus der Schlagwelt der letzten 50 Jahren aufscheuchen. Gassenhauer, Canzoni, Chansons und CH-Pop: Da wird bestimmt für jedes Partyhuhn ein Korn gefunden. (bö)

Lollipop

Freitag, 1. April 11, ab 20.30, Bolero Untere Vogelsangstrasse 8, Winterthur

Honig für die Stimme

Das Lausanner Trio Honey For Petzi ist neu – und das immer wieder, seit sie Mitte der 90er-Jahre das Licht der Welt erblickten. Instrumentaler Post-Rock war einst ihr Markenzeichen, auf dem neuen Album «General Thoughts and Tastes» wird nun gesungen und es mischen sich neben den traumhaft schrägen und sphärischen Klängen auch einige Popelemente ein. Ihrer neuen Stimmgewalt wollen Honey for Petzi im Gaswerk gemeinsam mit den Frauenfelder Postrockern von Duara Gehör verschaffen. (bö)